

Ueber den neuen Roman von Rudolf Haas

„Leuchtende Gipfel“

Schreibt uns am 19. Oktober 1925 ein Sortimenter folgendes:

„Der neue Roman von Rudolf Haas „Leuchtende Gipfel“
hat mir rechte Freude bereitet.

Plastischer können Bergfahrten mit ihren Fährnissen und
Schönheiten wohl nicht geschildert werden, als es in diesem
Buche geschieht. Haas stellt aber auch Menschen vor uns hin,
die Fleisch und Blut haben. Besonders der zweite Teil steigert
sich zu stolzer Höhe. Hier schlägt Haas Töne an, die lange
nachklingen. Gestalten wie der greise Jmseng und der blöde
Naseli sind Meisterstücke. Alles in allem ein Buch, das
man nicht nur einmal liest, um seine Schönheiten auszukosten.“



L. Staackmann Verlag * Leipzig